

gung ab 1. Januar 1929 zu 102%. Sicherheit: Eine an erster Stelle stehende Hypothek auf die der „Salzburger AG. für Elektrizitätsversorgung (Safe)“ gehörigen Kraftwerksanlagen und Elektrizitätszentrale „Bärenwerk“ bei Fusch im Pinzgau; Bürgschaft des Landes Salzburg; Haftung der Weag. Noch im Umlauf 31. 12. 47 £ 18 000.— = RM 178 380.—.

Die Weag behandelt die Restverpflichtung aus dieser Anleihe nach wie vor als Durchläuferposten, da dem englischen Treuhänder der Anleihe gegenüber die SAFE die Hauptschuldnerin ist und das Land Salzburg dem Treuhänder gegenüber die Bürgschaft für Tilgung und Zahlung übernommen hat.

Heutiges Grundkapital: RM 4 600 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Württ. Elektrizitäts AG.

Notiert in: Stuttgart, Frankfurt a. M., Freiburg.

Ordnungs-Nr.: 77 990.

Stückelung: 4100 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. 1—4100), 5000 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 1—5000).

Lieferbare Stücke: Sämtl. Aktien lieferbar.

Großaktionär: Die Mehrheit des A.-K. (rund 71%) ist seit 1928 im Besitz der Allgem. Lokalbahn und Kraftwerke AG., Berlin.

Grundbesitz:	1939	1945	1946	1947
gesamt: ha ca.	60	60	60	60
Belegschaft:				
Angestellte:	10	6	6	8

Kurse:	1939	1946	1947	Juni 48	Juli 48
höchster:	115	150	147	147	30
niedrigster:	96	147	147	147	20
letzter:	114,5	147	147	147	25 ^(RM 16.7.48)
Stopkurs:	147 1/4 %				

Dividenden auf Stammaktien:

	1938/39	1945	1946	1947
in %:	6,5	0	0	0
Nr. d. Div.-Sch.:	10	—	—	—

Verjährung der Dividendenscheine: Gesetzliche Verjährung.

Anleihestockbestand: 31. 12. 47. RM 6 179.10.

Treuhandstockbestand: 31. 12. 47. RM 29 122.29.

Tag der letzten H.-V.: 30. 6. 1948.

Bilanzen

Aktiva	31. 12. 45	31. 12. 46	31. 12. 47
Anlagevermögen	(4 920 621)	(3 187 855)	(3 257 855)
Betriebs- u. Geschäftsausstatt.	1	1	1
Konzession	— 1	1	1
Beteiligungen	3 530 493	3 187 853	3 257 853
Baudarlehen f. Kraftwerke	1 390 126	—	—
Umlaufvermögen	(748 446)	(557 606)	(543 674)
Forder. an Konzernuntern.	315 049	119 621	76 709
Kasse, Postscheck	26 815	5 492	34 810
Andere Bankguthaben	345 574	307 513	316 096
Sonstige Forderungen	61 008	124 980	116 059
Schwer bewertbares Vermögen	(—)	(1 949 801)	(1 949 801)
Beteiligungen	—	392 640	392 640

Baudarlehen f. Kraftwerke (darunter £ 18 000 = RM 178 380.—)	—	1 390 126	1 390 126
Forderungen a. Konzernuntern.	—	161 884	161 884
Bankguthaben	—	1 203	1 203
Sonstige Forderungen	—	3 948	3 948
Verlust nach Vortrag	267 312	250 967	90 503
Treuhandvermögen	(29 136)	(29 122)	(29 122)
Bürgschaften	(1 194 625)	(894 625)	(908 623)
	RM 5 936 379	5 946 229	5 841 833

Passiva

Grundkapital	4 600 000	4 600 000	4 600 000
Gesetzliche Rücklage	460 000	460 000	460 000
Andere Rücklage	323 502	323 502	323 502
Wertberichtigung d. Umlaufvermögens	15 000	15 000	15 000
Rückstellungen	14 972	34 468	56 464
Verbindlichkeiten	(522 905)	(301 546)	(174 954)
Pfund-Anleihe	178 380	—	—
Darlehen	270 869	280 956	157 985
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	33 333	10 000	7 000
Sonstige Verbindlichkeiten	40 323	10 590	9 969
Schwer bewertb. Verbindlichk.			
Pfund-Anleihe	—	178 380	178 380
Verbindlichk. gegenüber Konzernunternehmen	—	33 333	33 333
Rechnungsabgrenzung	—	—	200
Treuhandverpflichtung	(29 136)	(29 122)	(29 122)
Bürgschaften	(1 194 625)	(894 625)	(908 623)
	RM 5 936 379	5 946 229	5 841 833

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwand

Verlustvortrag	—	267 312	250 968
Löhne u. Gehälter	64 143	36 436	33 596
Soziale Abgaben	619	1 182	958
Abschreibungen a. Anlagen	122 999	—	—
Zinsen	1 423	407	—
Steuern v. Ertrag u. Vermögen	141 803	39 654	12 952
Sonstige Steuern	—	—	74 706
Alle übrigen Aufwendungen	—	—	28 210
	RM 330 987	344 991	401 390

Ertrag

Gewinnvortrag	42 315	—	—
Rohüberschuß	14 787	8 022	7 479
Zinsmehrertrag	—	—	6 052
Erträge aus Beteiligungen	4 732	10 266	297 356
Außerordentliche Erträge	1 841	75 736	—
Verlust nach Vortrag	267 312	250 967	90 503
	RM 330 987	344 991	401 390

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt.

Stuttgart, den 27. Mai 1948.

gez.: Holch, Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: Während einerseits die fortdauernde Verschleppung des österreichischen Friedensvertrages und damit die Unsicherheit in der Behandlung der „Deutschen Vermögen in Österreich“ auch in 1947 noch keinerlei Klärung der Beziehungen zu dem früheren Arbeitsgebiet zuließ, haben sich andererseits die Verhältnisse im verbliebenen hiesigen Arbeitsgebiet der Gesellschaft etwas gebessert.

Die Entwicklung bei den Beteiligungen der Gesellschaft ist günstiger geworden.

Die Beteiligung bei dem Betonwerk Sindelfingen wurde um RM 70 000.— auf RM 120 000.— erhöht.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im Juli 1948.